

BIU e.V. Charlottenstr. 62 D-10117 Berlin

Bundesminister für Verkehr und
Digitale Infrastruktur
Herrn Alexander Dobrindt MdB
Invalidenstr. 44
10115 Berlin

Bundesminister für Wirtschaft und Energie
Herrn Sigmar Gabriel MdB
Scharnhorststr. 34-37
10115 Berlin

Bundesminister des Innern
Herrn Dr. Thomas de Maizière MdB
Alt-Moabit 101D
10559 Berlin

Berlin, den 17. Oktober 2014

Offener Brief anlässlich des Nationalen IT-Gipfels und der Digitalen Agenda

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

der digitale Wandel stellt uns vor enorme gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Herausforderungen. Diese nicht nur zu bewältigen, sondern auch zum Vorteil Deutschlands zu nutzen, ist die zentrale Aufgabe unserer Zeit. Nur so lassen sich Wohlstand und wirtschaftlicher Erfolg nachhaltig sichern. Die Digitale Agenda der Bundesregierung ist hierbei ein notwendiger und richtiger Schritt. Der BIU – Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware, der Verband der deutschen Computer- und Videospieleindustrie, begrüßt grundsätzlich die von Ihnen darin formulierten Ziele. Diese Ziele müssen nun rasch in konkrete politische Zeitpläne und Maßnahmen übersetzt werden, einschließlich der Bereitstellung notwendiger finanzieller Mittel. Die bisher im Bundeshaushalt 2015 vorgesehenen Mittel sind bei Weitem nicht ausreichend, wir drohen mit dem Haushalt 2015 wichtige Zeit zu verlieren.

Wenn wir eine innovative und international wettbewerbsfähige Digitalwirtschaft in Deutschland wollen, müssen Investitionen in die digitale Zukunft ab sofort die Agenda der Bundesregierung bestimmen. Innovative Technologien und neue digitale Geschäftsmodelle krepeln immer mehr Branchen vollständig um. Die entscheidende Frage dabei lautet: Kann Deutschland mit dieser Entwicklung Schritt halten?

Wir begrüßen das Ziel gemeinsam mit Wissenschaft und Forschung, der Zivilgesellschaft, Wirtschaftsverbänden und Unternehmen in den Dialog zu treten und deren Expertise unter anderem über den IT-Gipfel in die Umsetzung der Digitalen Agenda einzubinden. Neben den im Gipfeltitel angesprochenen Themen „Arbeiten und Leben im digitalen Wandel“ ist auch eine investitionsfreundliche Prioritätensetzung dringend erforderlich, um die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Digital-Wirtschaft zu sichern.

Sehr geehrter Herr Bundesminister, wir appellieren an Sie und Ihre Ministerkollegen, die erforderlichen Weichenstellungen vorzunehmen, um Deutschland zu einem attraktiven Standort für die digitale Wirtschaft zu machen – ein Standort, der Innovationen ermöglicht, Risiken nicht scheut und Unternehmen Freiräume zur Realisierung mutiger Ideen bietet.

Die Computer- und Videospielebranche ist die innovativste und internationalste Branche der deutschen Kultur- und Kreativwirtschaft. Die Unternehmen stehen im weltweiten Wettbewerb. Jeder zweite Deutsche nutzt Computer- und Videospiele, interaktive Unterhaltung ist die Medien- und Unterhaltungsindustrie der Zukunft. Technologien unserer Branche, sogenannte Applied Interactive Technologies, finden weit über die Branche hinaus Anwendung, beispielsweise in den Bereichen Pharma, Chemie, Automotion und Bildung. Einige deutsche Unternehmen aus der Computer- und Videospielebranche zählen zu den erfolgreichsten Unternehmen der gesamten deutschen Software- und Digitalwirtschaft. Diese Unternehmen benötigen die Rückendeckung der deutschen Politik durch eine rasche Umsetzung der Digitalen Agenda, die auch die Belange der deutschen Computer- und Videospielebranche als Treiber der Hard- und Softwareentwicklung berücksichtigt.

Andere Länder innerhalb und außerhalb Europas haben die Potentiale der interaktiven Inhalte-Industrien und ihre stetig steigende Bedeutung längst erkannt und fördern diese sehr gezielt. In Deutschland hingegen erfährt die Branche nach wie vor nicht die Berücksichtigung, die ihrer Relevanz entspricht. Während alteingesessene Branchen der Kultur- und Kreativwirtschaft umfassend unterstützt werden, ist das Engagement für die deutsche Computer- und Videospielebranche nach wie vor von dem großen Einsatz einzelner Persönlichkeiten abhängig.

Damit die Branche weiter wachsen kann und Deutschland nicht nur ein attraktiver Absatz-, sondern auch Produktionsstandort mit zunehmenden Beschäftigtenzahlen wird, besteht dringender Handlungsbedarf:

- Ein rascher Ausbau der Netzinfrastruktur: eine Versorgung mit Internetanschlüssen mit Geschwindigkeiten von flächendeckend 50 und weitgehend 200 Mbit/s sollte bis 2017 und damit noch in dieser Legislaturperiode erreicht werden.
- Um die Innovationskraft des Internets nicht zu blockieren und die Vielfalt digitaler Geschäftsmodelle zu bewahren, bedarf es einer Festschreibung der Netzneutralität.
- Es bedarf eines investitionsfreundlichen Klimas, das auch ausländische Investoren und Unternehmen nach Deutschland lockt. Ein zentraler Baustein hierfür ist die systematische Förderung von Venture Capital. Erste Eckpunkte hierzu sollten noch in diesem Jahr vorgelegt werden. Wagniskapital muss auch unter steuerlichen Aspekten deutlich attraktiver werden. Alternative Finanzierungsmodelle wie Crowd-Funding und Crowd-Investing müssen gestärkt und nicht torpediert werden.
- Innovationen sind das Geschäftsmodell der Computer- und Videospiegelindustrie. Zur Schaffung eines innovations- und investitionsfreundlichen Klimas muss die steuerliche Förderung von Forschung und Entwicklung ausgebaut werden. Die Digitale Agenda bleibt, wie schon der Koalitionsvertrag, hinter den Notwendigkeiten zurück.
- Die Digitale Agenda will Deutschland fit machen für die Industrie 4.0. Die Kompetenzen der Computer- und Videospiegelindustrie bezüglich interaktiver Technologien (Applied Interactive Technologies) müssen hierbei gezielt eingebunden werden.
- Behebung des Fachkräftemangels, insbesondere indem das Anwerben internationaler Fachkräfte sowie Visa- und Anerkennungsverfahren vereinfacht und beschleunigt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Maximilian Schenk

Geschäftsführer BIU – Bundesverband Interaktive Unterhaltungssoftware